

Jahresprogramm 2005/1

10. Januar (Montag), im Gasthaus Loidl in Osen:
Dia – Vortrag von Rudolf Münch:

Die Burgen Prunn; Falkenfels und Egg

14. Februar (Montag), im Gasthaus Hofgarten in Haag:
Dia – Vortrag von Helga Brunnhuber:

Auf dem Kamel durch den Sinai

14. März (Montag), im Gasthaus Grainer in Kirchdorf:

Generalversammlung

Neuwahlen von Vorstandschaft und Kabinett

11. April (Montag), im Gasthaus Hofgarten in Haag:
Vortrag vom Historiker Hartmut Biesen:

Die Urdemokratie unserer Vorfahren

24. April (Sonntag), **Frühjahrsfahrt des G.R.H.:**
Haager Burgen in Niederbayern (Organisation Rudolf Münch)!

7. Mai (Samstag), Filialkirche von St. Coloman in St. Coloman bei Hinterberg.
Maiandacht des G.R.H. ab 18³⁰ Uhr.

9. Mai (Montag): im Gasthaus Zacherl in Brandstett:
Vortrag mit Dias von Rudolf Münch:
Die Höfe der Gemarkung Innach

13. Juni (Montag): im Gasthaus Hofgarten in Haag:
Diavortrag von Rudolf Münch.

Die Reformation in der Grafschaft Haag

11. Juli (Montag): in der Alten Schule in Lengmoos:
Dia – Vortrag von Rudolf Münch:
Die Hofmark Hampersberg

Änderungen vorbehalten!

Allgemein:

Die **Vereinsabende** beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 20 Uhr.
Der **Stammtisch** „Die Grafschaftler „ findet immer am ersten und dritten Donnerstag im Monat im Gasthaus Hofgarten ab 20 Uhr statt, außer Feiertags.

Impressum:

Herausgeber Geschichtsverein Reichsgraftchaft Haag e. V. Kirchdorfer Str. 17,
Redaktion: Gerhard Kramer 2004

Grafschafts Kurier

=====
Informationsblatt des Geschichtsvereins Reichsgraftchaft Haag e.V.
Erscheint halbjährlich

=====
Ausgabe Nr. 15 - 2005 / I
=====



Museum des Haager Landes im Schlossturm schließt bis auf weiteres seine Pforten

Vier Gründe warum der Geschichtsverein den Betrieb einstellt:



1.) Brandschutz

Der Brandschutz, wie er vom Museum verlangt wurde, wird von der Mobilfunk-Installation nicht verlangt, weil laut Behörden „die Mobilfunkeinrichtung genehmigungsfrei ist“. Gerade darin aber liegt der wunde Punkt. Denn eine Anlage, die nicht genehmigt werden muss und

der Überwachung durch die Behörden nicht unterliegt, ist eben deshalb permanent gefährlich.

Wenn man der Brandgefahr bei Mobilfunk ebenso große Sorge einräumt, wie beim Museum, dann müsste der Schlossturm aus Gründen des Brandschutzes geschlossen werden. Zum Schutze der Sicherheit von Leib und Leben der Besucher und des Museumspersonals kann ein Museumsbetrieb nicht aufrecht erhalten werden.

2.) Schädliche Mobilfunkstrahlung.

Die zuständigen Behörden waren zu einem Gespräch über die Schädlichkeit der Mobilfunkstrahlung nicht bereit und bestreiten jegliches Gesundheitsrisiko durch Mobilfunkstrahlung. Daher lehnen diese Behörden auch eine Haftung für Schäden an den Besuchern und am Museumspersonal ab.

Der Geschichtsverein wird die Abstrahlung in den Turm bei Normalbetrieb messen lassen und das Ergebnis dann zur Grundlage einer möglichen Wiederaufnahme des Museumsbetriebes machen, wenn die Werte aus dem Normalbetrieb vorliegen.

Bis zum Zeitpunkt dieser Strahlungsmessung und der daraus folgenden eventuellen Unbedenklichkeit kann ein Museumsbetrieb aus gesundheitlichen Gründen vom Geschichtsverein nicht verantwortet werden.

3.) Denkmalschutz

Der Schlossturm ist eines der herausragendsten Baudenkmäler des Mittelalters. Durch den Einbau der Mobilfunkanlage wird die Bausubstanz angegriffen und gefährdet.

Schon heute ist die Dachhaut durch die 1984-85 verlegten Dachplatten für den 1481 errichteten Dachstuhl zu schwer. Die Mittelstütze des Gebälks biegt sich bereits durch. Die Rafeen schieben durch dieses Gewicht die Mauern auseinander. Es entstanden in den letzten Jahren bereits vier neue Risse in der Außenmauer, die durch das Dachgewicht Auseinandertriften. Wenn in dieses Gebälk noch das Gewicht der Antenne (ca. 0,6 Tonnen) hinzukommt, besteht erhebliche Gefahr für das Bauwerk.

Unsere „Volksvertreter“ haben es abgelehnt, über den Punkt Denkmalschutz überhaupt noch zu diskutieren. Aus Protest gegen soviel Ignoranz sieht sich der Geschichtsverein gezwungen, den Museumsbetrieb einzustellen.

4.) Fehlende vertragliche Sicherheit

Die Marktgemeinde Haag (Herr Dumbs) hat den Mietvertrag für das Museum zum 31.12.2004 gekündigt. Der angebotene neue Mietvertrag ist für den Geschichtsverein nicht akzeptabel, weil er keine Sicherheit und Haftung für die Museumseinrichtung und für die Besucher enthält. Ohne diese Sicherheit

und Haftung aber kann der Geschichtsverein das Museum nicht betreiben. Zudem müsste der Geschichtsverein die Klausel unterschreiben, dass die Gemeinde in den Museumsräumen weitere Installationen jederzeit „nach billigem Ermessen“ vornehmen kann, ohne den Geschichtsverein vorher zu fragen oder zu informieren. Aus diesem und den drei vorgenannten Gründen kann das Museum bis auf weiteres nicht mehr betrieben werden.

Gez.

Vorstandschaft; Kabinett und Museumsleitung des G.R.H.

Auf ein Wort!

Nun, ich hoffe das die von uns vorgebrachten Gründe ausreichend und verständlich genug vorgetragen worden sind?

Ich bin es nämlich leid, immer wieder aufs neue erklären zu müssen, warum und wieso der Verein das Museum im Schlossturm schließt.

Nicht genug, das einige Bürger das Problem Mobilfunk nicht realisieren wollen oder können, werden wir auch noch vom Haager Bürgermeister und dessen Freunden als undankbare Schmarotzer und Lügner hingestellt, die auch noch das Geld der Gemeinde Haag verbrauchen.

Natürlich bezahlt die Gemeinde Haag die **Haftpflichtversicherung**, den **Strom** und das **Telefon** für das Museum. Natürlich bezahlt die Gemeinde die **Überprüfung der Feuermelder und Feuerlöscher** im Museum. Doch wenn behauptet wird, das dies seit **1993** auf **40.000 €** aufgelaufen wäre ist dies eine infame Lüge, da die Gemeinde eine einzige Versicherung hat, die alle Haftbarkeiten abdeckt. Also auch die im **Bürgersaal**, den **Schulen**, dem **Frei- und Hallenbad** und den **Sport- und Fußballplätzen** innerhalb der Gemeinde. Man sollte dem Geschichtsverein nicht die Verpflichtungen für andere aufdrücken. Im übrigen haben wir die Kosten, welche der Schlossturm verursacht und die der Geschichtsverein, wäre er Hauptmieter übernehmen müsste errechnet; Es sind **ca 1.500 €** pro Jahr und nicht **6.600 €** wie von Seiten des Bürgermeisters behauptet.

Wenn aber die Gemeinde Haag ihren Beitrag zur Umgestaltung des Museums im Jahre **2001** in Höhe von **DM 10.000** mit verrechnet, dann sollte sie nicht vergessen, das alle anderen Gemeinden des Haager Landes (**Kirchdorf, St.Wolfgang, Maitenbeth, Albaching, Soyen und Reichertsheim**) zusammen **DM 15.000** für diese Maßnahme gegeben haben. Den Löwenanteil aber, hat der Geschichtsverein mit immerhin **DM 22.000** selber aufgebracht.

Insgesamt hat der Verein seit Gründung des Museums die stolze Summe von **DM 100.000**, also **50.000 €** in das selbige investiert.

Seien sie uns also bitte nicht böse, daß wir wenn man uns derart übergeht und anfeindet, uns gelinde gesagt ziemlich verschaukelt fühlen.

Ihr 1. Vorstand

Gerhard Kramer